



Presseschau vom 10.01.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr.today*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news* und *novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr.today*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform*) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dnr-news: Die Deutschen sind Jazenjuk mit Fahnen von Novorossia entgegengetreten. Die ukrainischen Massenmedien zeigten den Empfang nicht, den ganz gewöhnliche Deutsche Arsenij Jazenjuk in Deutschland bereiteten. Die Bürger gingen auf die Straße, um den ukrainischen Ministerpräsidenten mit Rufen „Faschist!“ und den Fahnen von Novorossia zu empfangen
https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=SffTnYAPHHA

Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte haben am Freitag das „Regime der Ruhe“ im Bezirk Staniza Luganskaja verletzt, es wurden drei Kämpfer der LVR getötet. Darüber informierte der Volksmiliz der Republik.

Gegen 12 Uhr haben ukrainische bewaffnete Formation begonnen, den Checkpoint der Volksmiliz der LVR massiv mit Artillerie zu beschießen....

Der stellvertretende Kommandeur der Volksmiliz der LVR Wasilij Kiselew berichtete, dass der Angriff auf den Checkpoint bei Staniza Luganskaja, wo die Kräfte der zweiten Brigaden der Volksmiliz stationiert sind, von Kämpfern des sogenannten „Bataillon Oleg Ljaschko“ ausgeführt wurde....

Er fügte hinzu, dass alle Erklärungen der ukrainischen Medien, dieser Angriff sei von unbekannt Personen durchgeführt, eine Lüge seien.

Lug-info.com: Die ukrainischen Streitkräfte haben am Samstag die Waffenruhe im Bezirk Staniza Luganskaja während der Durchführung einer Videokonferenz der Teilnehmer der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Donbass gebrochen. Dies teilte der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Gesprächen Wladislaw Dejnego mit. „Heute wurde mir vom Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feuerpause bekannt gegeben, dass in Staniza Luganskaja die ukrainische Seite einen Durchbruch versucht hat. Über die Brücke, die die von der LVR bzw. den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorien teilt, bewegte sich eine bestimmte Anzahl von Soldaten und Technik“, meldete er.

Dejnego erklärte, dass „Staniza Luganskaja der einzige Übertrittspunkt für Waren in die LVR ist, der von der ukrainischen Seite vorgesehen ist“.

„In dem Moment, als während der Videokonferenz Vertreter der Minsker Kontaktgruppe die Frage der Lieferung von Gütern der europäischen humanitären Hilfe und – worauf besonders die Ukraine besteht – der ukrainischen humanitären Konvois, die für die Organisationen der sozialen Sphäre vorgesehen sind, über den genannten Übertrittspunkt auf das Territorium der LVR erörterten, hat mich die Information der Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination von Fragen der Feuerpause und der Stabilisierung der Abgrenzungslinie erreicht, dass genau in diesem Moment ein Kampf von großem Maßstab stattfindet, der einen Versuch der ukrainischen Seite zu einem bewaffneten Durchbruch nach Lugansk bei Staniza Luganskaja darstellt.

Ich habe diese Information sofort den Teilnehmern der Videokonferenz bekannt gegeben, aber ich habe keine adäquate Reaktion auf meine Erklärung von der ukrainischen Seite gesehen“, sagte der bevollmächtigte Vertreter der Republik.

Er lenkte auch die Aufmerksamkeit darauf, dass außer den Kämpfen in Staniza Luganskaja eine Anhäufung von ukrainischer Militärtechnik im Gebiet der Stadt Stschastje zu beobachten ist, wo sich ein Übertrittspunkt für Bürger befindet. Gleichzeitig wurde im Gebiet der Ortschaft Makarowo eine Verlegung des ukrainischen Militärhospitals bemerkt.

Dejnego unterstrich, dass die LVR wie zuvor auf die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen ausgerichtet ist.

„Es ist schwierig, die Logik der ukrainischen Regierung im Kontext solcher Handlungen zu verstehen. Aber ein solches Verhalten führt zu einer Reihe von Überlegungen. Vor allem unternimmt die Kiewer Führung direkte Versuche, die ohnehin kritische humanitäre Situation im Donbass durch bewaffnete Provokationen und eine Verstärkung der ökonomischen Blockade zu verschlechtern, was direkt dem Minsker Protokoll widerspricht. Außerdem unterstützen solche Schritte in keiner Weise die friedliche Regelung der Konflikt, es bedeutet, dass sie klar mit Ziel diesen Prozess zum Scheitern zu bringen unternommen werden. Aber wir werden weiterhin alle Kräfte für eine Verhütung von Todesfällen unter der Zivilbevölkerung einsetzen und wir werden alles tun, was in der gegebenen Situation möglich ist, um die Gegenseite zu überzeugen, den Dialog und die Kompromissuche fortzuführen. Nichts zwingt uns von dem Versuch der friedlichen Lösung der Frage abzugehen“, unterstrich der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Gesprächen in Minsk.

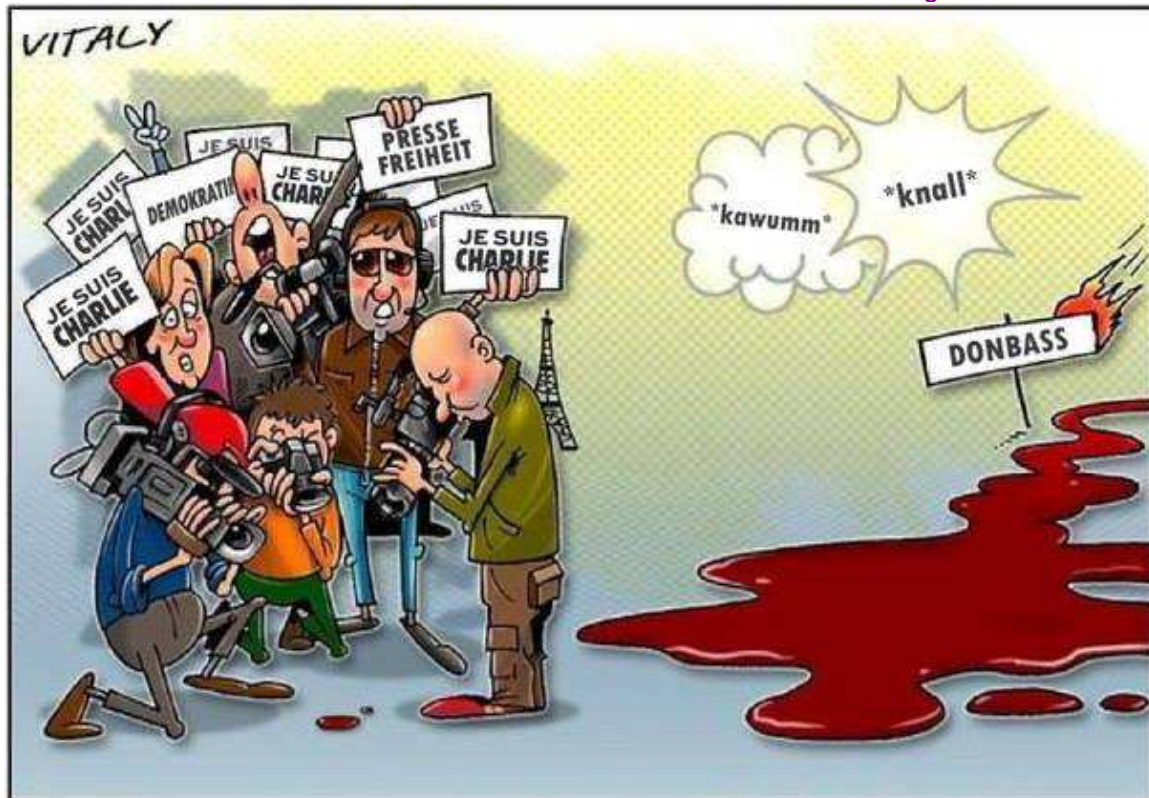
Novorosinform.org: Nachricht vom Volksmilizionär „Kadett“

"Bis jetzt dauern die Kämpfe an. Die Informationen sprechen vom Beschuss der Orte Wesjolye Gora und Scholtoje sowie über den Beginn des Angriffes der Volksmiliz bei Kimskoje-. Wir haben Verluste - ein Panzer, 2 Panzerwagen und ein Schützenpanzer. Die Gefallenen haben wir noch nicht gezählt. Beim Gegner sind es 3 Panzer und ein SPW.. Heute haben unsere Grad-Raketenwerfer 3 Mal die Positionen der ukrainischen Armee in Walujski unter Beschuss genommen.

Ich dementiere die Informationen darüber, dass der Gegner nach Nikolajewka... durchgebrochen ist. Die Volksmiliz in Boloteny und Nikolajewka wird aus den Granatwerfern beschossen....

Der Feind wirft in den Angriff alle neuen Gliederungen, so dass bald dieser Kampf im großen Maßstab durchgeführt werden wird. Der Gegner hat Raketenwerfer und reaktive Systeme herangerollt. Wir haben dies ebenfalls gemacht. Laut Befehl des Kommandos werden wir das ganze Arsenal bis zu den "Giazint" verwenden. Man versucht, die Kämpfe als beendet zu erklären, aber ich denke, dass alles erst anfängt.

Gefunden auf der Facebook-Seite von AntiMaidan: Mediale Gewichtung



Novorossia.su: Die Studenten der Hochschulen der DVR, die jetzt in den Reihen der Volksmiliz kämpfen, bleiben nicht ohne staatliche Unterstützung. Dies teilt das Pressezentrum der DVR mit Bezug auf den Minister für Bildung und Wissenschaft der Republik Igor Kostenok mit.

Seinen Worten nach werden nach dem Abschluss des Kampfes für sie in den Hochschulen der DVR spezielle Gruppen und Lehrprogramme gebildet.

«Es können Fernlehrgänge oder andere Formen der Ausbildung sein, die vom Ministerium jetzt beraten werden. Diese jungen Leute sollten jetzt eigentlich in den Hörsälen sitzen, sie müssen erfolgreich studieren können. Auf jeden Fall ist jene Lebenserfahrung, die sie jetzt in Reihen der Volksmiliz erwerben, unbezahlbar», erklärte der Minister.

Lug-info.com: Die Effektivität der Gespräche zur Regelung der Situation im Donbass ohne Teilnahme der Volksrepubliken ruft Zweifel hervor. Dies erklärte der Vertreter der LVR bei der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnogo. ...

Bezüglich der Pläne für ein Treffen im „normannischen Format“ am 12. Januar in Berlin sagte Dejnogo, dass „der Erfolg solcher Gespräche getrennt von der Weiterführung der Arbeit im Minsker Format Zweifel hervorruft, weil eine der Konfliktseiten, die Vertreter der Volksrepubliken, von der Teilnahme an den Gesprächen zur Lösung des Konflikts

ausgeschlossen wird, was die Möglichkeit eines durchdachten Kompromisses ausschließt, unter den, wie Spezialisten aus der Konfliktforschung unterstreichen, das Erreichen eines positiven Ergebnisses unmöglich ist“.

Dan-news.info: Die ukrainische Armee hat in der vergangenen Nacht die Intensität des Feuers auf das Territorium der DVR und die Positionen der Milizen beibehalten, heißt es im Pressedienst des Verteidigungsministeriums der DVR.

„Es wurden ca. 40 Angriffe durch die ukrainischen Streitkräfte in der vergangenen Nacht durchgeführt. Die Intensität hat nicht nachgelassen. Unter Feuer von Seiten der ukrainischen Streitkräfte lagen wieder die Umgebungen von Donezk, Gorlowka, Telmanowo und die Positionen der Milizen im Donezker Flughafen“, heißt es im Verteidigungsministerium der DVR.

Dort wird hinzugefügt, dass kein Milizangehöriger verletzt wurde.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte führen bald Spezialpassierscheine für das Betreten von Mariupol ein, wird in einem Artikel von TSN gemeldet.

„Dafür werden in der Nähe von Mariupol spezielle Kontrollpunkte für Bürger eingerichtet. Die Menschen verstehen bisher nicht die Wichtigkeit solcher Punkte“, heißt es dort.

Bisher werden die Bürger nur anhand der Pässe überprüft.

Novorossia.su: Kurz vor Weihnachten dauerte die Verteilung der humanitären Hilfe aus Abchasien an, die vor kurzem im Donbass unter Mitwirkung des Außenministeriums der Donezker Volksrepublik im Namen seines Leiters Alexander Kofman ankam.

„Für die Bewohner von Tores war es 61 Kästen mit Mandarinen, mehr als 600 kg. Die Zahl für eine solche Stadt ist klein, aber es reichte für alle Bedürftigen, alle waren zufrieden. Allen Kindern wurde 1 kg Mandarinen ausgegeben“, erzählt die freiwillige Helferin Irina Poltorazki...



Itar-tass.com: Das ukrainische Antikorruptionskomitee fordert von den Untersuchungsorganen die Festnahme aller Organisatoren des Geschäfts zum Kauf von Kohle aus Südafrika. Dies erklärte am Freitag der Abgeordnete und Mitglied des Komitees der Rada Oleg Osuchowskij.

Im August 2014 hatte „Ukrinterenergo“ einen Vertrag mit dem Unternehmen Steel Mont Trading über die Lieferung von 1 Tonne Kohle aus Südafrika abgeschlossen. Danach hatte die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine Ermittlungen bezüglich dieses Geschäfts begonnen. Nach Angaben der Behörde war die gelieferte Kohle nicht von ordnungsgemäßer Qualität. Schließlich wurde der Leiter von „Ukrinterenergo“ Wladimir Sinewitsch vernommen und zwei Monate festgehalten, aber dann wurde diese Maßnahme in Hausarrest mit einer Kautions von 365,4 Mio. Griwna abgeändert

„Es ist notwendig, dass auch die übrigen Personen festgenommen werden. Nicht Sinewitsch allein ist für diese Entscheidungen verantwortlich. In der nächsten Zeit wird unser Komitee die Verfolgung fordern und kontrollieren. Auf der nächsten Sitzung des Komitees muss der Generalstaatsanwalt erscheinen“, sagte Osuchowskij in einer Sendung des Fernsehsender „112“.

Zuvor hatte die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine erklärt, dass die Verluste aus dem Vertrag zum Kauf südafrikanischer Kohle sich auf 846 Mio. Griwna belaufen.

Aber am Donnerstag hatte der Energieminister der Ukraine Wladimir Demtschischin erklärt, dass Kiew für die Lieferung von weiteren ca. 160.000 Tonnen Kohle aus Südafrika gezahlt hat.

Demtschischin erklärte, dass die zuvor die gelieferte südafrikanische Kohle „es nicht ermöglichte sie allein zu verbrennen“, d.h. ohne Beimengung von anderen Kohlesorten. Aber nach seinen Worten „haben unter den Bedingungen des Defizits solche Käufe einen Sinn“. Der Minister gab an, dass die gekaufte Kohle billiger ist als die zuvor in Südafrika gekaufte.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben wieder eine Reihe starker Schläge auf Donezk durchgeführt. Nach Aussage der Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR war vor allem der Kujbyschewskij-Bezirk betroffen.

„Die zweite Tageshälfte des 9. Januar und die Nacht auf den 10. Januar verlief in Donezk mit dem Geräusch von Kanonaden und schwerer Artillerie. Es wurden Häuser im Kujbyschewskij-Bezirk beschädigt“, heißt es im täglichen Bericht des Bürgermeisteramtes. Vor allem wurden 5 Häuser beschädigt, drei Mehrfamilienhäuser und zwei Einfamilienhäuser.

Auch 11:30 ist es in der Stadt nicht ruhig, regelmäßig sind Geräusche starker Explosionen und Salven zu hören.

Nachmittags:

Dan-news.info: In der DVR benötigen 210.000 Einwohner humanitäre Hilfe, berichtete heute auf einer Pressekonferenz der erste stellvertretende Leiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der DVR Igor Bilodid.

„Wir haben in der Republik 210.000 sozial ungeschützte Menschen, die humanitäre Hilfe brauchen. Dank dem 10. und 11. humanitären Konvoi aus Russland konnten wir Lebensmittel an 178.000 Menschen verteilen, die diese benötigen. Wir hoffen, dass diese Hilfe von Seiten Russlands fortgeführt wird“, sagte Bilodid.

Er fügte hinzu, dass die DVR auch für Hilfe aus anderen befreundeten Republiken dankbar sei.

„Außer Russland sind wir Abchasien sehr dankbar, das zum Neuen Jahr 23 Tonnen Mandarinen in die DVR geliefert hat. Diese Früchte waren in jeden Kinderheim der Republik auf dem Neujahrstisch“, unterstrich der offizielle Vertreter des Koordinationszentrums. „Wir sind allen Freunden, die uns unterstützen dankbar“.

Ria.ru: Die ukrainischen Streitkräfte haben am Freitag sieben Mal Lugansk und Umgebung beschossen, es wurden zwei Zivilisten verletzt, heißt es im Bericht der Volksmiliz der selbsternannten LVR.

Dan-news.info: Kiew „unternimmt Versuche die Erfüllung von Punkten des Minsker Memorandums zu sabotieren“. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR bei den Friedensgesprächen Denis Puschilin.

„Wir haben Anstrengungen unternommen eine Reihe der letzte Handlungen von Seiten der Regierung der Ukraine zu untersuchen“, sagte er. „Insbesondere verschlechtert man in Kiew bewusst die humanitäre Katastrophe durch zusätzliche Bedingungen für den Erhalt von Renten und Sozialleistungen bei der Ausreise auf das von der Ukraine kontrollierte Territorium, genauer durch die Notwendigkeit, den Status eines Flüchtlings zu erhalten. Nach den Worten Turtschinows, blockieren sie die Transportverbindungen zwischen DVR und LVR und planen 4 Übertrittspunkte in die DVR und 3 in die LVR einzurichten, wobei sie die übrige Grenze verminen“.

Puschilin fügte hinzu, dass der Beschuss der Stadt Donezk mit schweren Waffen weitergeht und „die Entfesselung von Kampfhandlungen im Gebiet von Staniza Luganskaja“.

„Dies geschah unmittelbar gestern in dem Moment der Videokonferenz der Kontaktgruppe“, erklärte der Vertreter der DVR bei den Gesprächen. „Wir sehen keine angemessene Reaktion auf dieses Ereignis von der Kiewer Seite, als wir ihnen die Information während der Gespräche vorlegten. Alles spricht dafür, dass man einen Versuch der Sabotage der Erfüllung von Punkten des Minsker Memorandums von Seiten Kiews feststellen kann“.

Wir erinnern daran, dass man in Kiew einen anderen Standpunkt einnimmt. Heute hat der Direktor der Abteilung für Politik und Kommunikation des Außenministeriums der Ukraine Aleksej Makejew gegenüber ukrainischen Medien erklärt, dass „DVR und LVR keine Bereitschaft zum Ausdruck bringen, die in Minsk unterschriebenen Vereinbarungen auszuführen“.

„Leider führte die Kontaktgruppe gemäß den Informationen, die wir erhielten, tagelang wenig ergebnisreiche Gespräche und gestern wurden auf der Videokonferenz mit Vertretern einzelner Teile der Donezker und Lugansker Verwaltungsbezirke keinerlei Absprachen getroffen.

Er erklärte nicht, warum es keinen Fortschritt gab.

Ria.ru: Der Kulturminister der Ukraine Bjatscheslaw Kirilenko erklärte, dass die Demontage von Denkmälern sowjetischer Persönlichkeiten auf dem Territorium des Landes von Regierungsebene unterstützt wird. Dies wird auf der offiziellen Webseite des Ministeriums erklärt.

„Wir werden beliebige gesellschaftliche Initiativen fördern, die mit der Säuberung der Ukraine von Denkmälern für Persönlichkeiten der kommunistischen Vergangenheit verbunden sind“, werden die Worte von Kirilenko im Pressedienst des Kulturministeriums weitergegeben. Außerdem erklärte der Minister, dass nach seiner Meinung Denkmäler staatlichen

Verzeichnis der Ukraine aufgenommen sind keine Objekte des kulturellen Erbes sind.
„Zahlreiche Denkmäler, Büsten und andere ähnliche Denkmäler widerlicher Persönlichkeiten eines totalitären Regimes, die außerdem nicht in der staatlichen Liste zu erhaltender Denkmäler der Ukraine sind, sind keine Objekte des kulturellen Erbes, weder von nationaler noch von örtlicher Bedeutung. Deshalb stehen sie von staatlicher Seite aus nicht unter Schutz“, heißt auf in der Mitteilung auf der Seite des Ministeriums.
Außerdem plant Kirilenko eine Streichung von Denkmälern, die mit kommunistischen Persönlichkeiten verbunden sind, aus der staatlichen Liste der zu erhaltenden Denkmäler.

Dan-news.info: In der DVR wurden 125 Objekte von sozialer Bedeutung, die durch Artilleriebeschuss beschädigt wurden, wiederhergestellt, erklärte der stellvertretende Leiter des Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR, Oleg Jakoblew.

„Im ganzen sind in DVR schon 862 Objekte von sozialer Bedeutung registriert worden, die von Geschossen getroffen wurden. 125 Objekte sind schon völlig wiederhergestellt (92 Objekte des Bildungsministeriums), und wurden wieder in Gebrauch genommen“, sagte Jakoblew.

Also bleiben noch 737 Objekte wiederherzustellen: 359 aus dem Bereich des Bildungsministeriums, 202 aus dem Bereich der Energieversorgung, 131 aus der Wärmeversorgung. Alle werden mit dem Baumaterial wiederhergestellt, das mit dem humanitären Konvoi der RV in die Republik kam.

Dan-news.info: In der DVR wurden ca. 40 Wärmepunkte eingerichtet. Darüber berichtete der Leiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau Igor Bilodid....

„Der 10. humanitäre Konvoi hat uns 400 Decken und ca. 60 Polster und Matratzen geliefert. Diese wurden vom Zivilschutzministerium der DVR in die Wärmepunkte gebracht“, fügte Bilodid hinzu.

Rusvesna.su: Wie im Verwaltungszentrum für Wiederherstellung der DVR mitgeteilt wurde, vergibt man der Hauptteil der humanitären Hilfe aus dem 11. Konvoi an Kindergärten, Schulen, Internate, den medizinische Einrichtungen und Sozialküchen.

Im Moment gibt es in der DVR 17 Sozialküchen, in den nächsten Tagen werden noch 10 eröffnet. Insgesamt ist geplant, etwa 40 Punkte zu öffnen, wo sich Rentner und Menschen, die ohne Existenzmittel sind, kostenloses Essen erhalten. Laut Angaben des Ministeriums der Sozialpolitik brauchen eine solche Hilfe etwa 210000 Menschen.

Dan-news.info: Ukrainische Bataillone, die sich nicht Kiew unterordnen, „versuchen die Friedensgespräche am 12.1. in Berlin und am 15.-16.1. in Astana zu sabotieren“. Dies erklärte heute die Bevollmächtigte für Menschenrechte der DVR Darja Morosowa.

„Bis zu den Verhandlungen bleiben noch wenige Tage. Gerade jetzt haben ukrainische Bataillone den Beschuss von Ortschaften der DVR und der LVR verstärkt. So versuchen sie unsere Seite zur Erwidern des Feuers zu provozieren. Dies geschieht, damit auf den Treffen in Berlin und Astana erklärt wird, dass die DVR und LVR nicht an einer Erfüllung des Minsker Memorandums interessiert sind und Punkte seiner Erfüllung brechen“, sagte Morosowa.

Sie fügte hinzu, dass so genannte ukrainische Freiwilligenbataillone „gegen alle Gespräche zu einer friedlichen Regelung des Konflikts in der Ukraine sind“, deshalb „begehen sie verschiedene Provokationen“, aufgrund derer nur „friedliche Bewohner des Donbass“ sterben.

De.sputniknews.com: Außenminister Sergej Lawrow wird eine Delegation Russlands leiten, die an diesem Sonntag (11. Januar) in Paris an einem Solidaritätsmarsch für die Opfer der Gewalttaten teilnehmen wird. Das teilte das russische Außenamt am Samstag mit. Die Organisatoren der Aktion rechnen mit etwa einer Million Teilnehmer, darunter führende Repräsentanten mehrerer Staaten sowie Politiker, Geistliche und Vertreter des öffentlichen Lebens. Zu dem Schweigemarsch hatte sich am Samstag auch der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko angesagt. „Wir wollen dem Terrorismus ‚Nein‘ und der Freiheit und Demokratie ‚Ja‘ sagen“, schrieb Poroschenko im Kurznachrichtendienst Twitter.

Dan-news.info: Ein Austausch von Kriegsgefangenen zwischen den ukrainischen Streitkräften und den Milizen der DVR ist für die nächsten zwei Wochen geplant, erklärte die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

De.sputniknews.com: Die Ukraine verstößt gegen Auflagen eines mit Russland geschlossenen Kreditabkommens über drei Milliarden US-Dollar. Wie Russlands Finanzminister Anton Siluanow am Samstag in Moskau mitteilte, übersteigen Kiews Staatsschulden 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). „Moskau hat allen Grund, von Kiew eine vorzeitige Tilgung des Kredits zu verlangen. Denn die Höchstgrenze der Staatsschulden von 60 Prozent des BIP war eine der Voraussetzungen für die Gewährung des Kredits. Die Entscheidung ist aber noch nicht getroffen“, sagte der Minister. Erstaunlich sei, dass im Staatshaushalt der Ukraine kein Geld für die Begleichung dieser Schulden eingeplant sei. Dagegen würden ähnliche Verpflichtungen gegenüber anderen Gläubigern, darunter dem Internationalen Währungsfonds (IWF), von der Ukraine strikt erfüllt, kritisierte Siluanow.

Lug-info.com: Der Kommandeur der Spezialabteilung „Odessa“ mit dem Codenamen „Foma“ widersprach von ukrainischen Medien verbreiteten Gerüchten über seine Liquidierung und über die angeblich heute in Krasnodon durchgeführte Spezialoperation der bewaffneten Strukturen der LVR.

„In Krasnodon ist alle ruhig und stabil, es gab keinerlei Schüsse noch Gefechte. Wir bekamen Verstärkung, es erfolgten Verstärkungsarbeiten – das ist die ganze Geschichte“, erklärte „Foma“.

Zuvor hatten heute ukrainische Medien (auch Agenturen in Novorossia, s. Eilmeldung vom heutigen Tage – Anm. d. Übers.) berichtet, dass in Krasnodon angeblich eine „Entwaffnung“ der Gruppe „Odessa“ erfolge, deren Kämpfer sich „weigerten sich der LVR unterzuordnen“. „Alle Gerüchte über irgendwelche „Scharmützel“ sind nur eine von den vielen Provokationen durch die ukrainische Armee“ unterstrich der stellvertretende Kommandeur der Volksmiliz der LVR Witalij Kiselew die Worte „Fomas“.

„Auf dem Territorium der Republik gibt es keine „Scharmützel“ und es gibt eine einheitliche Auffassung und Kommando. Zur Zeit läuft die normale geplante Formierung des Armeekorpus auf der Basis der existierenden Abteilung, darunter auch derer, die sich in Krasnodon befinden“, erklärte Kiselew.

Abends:

Rusvesna.su: Das offizielle Berlin hat die skandalöse Äußerung Arsenij Jazenjuks im deutschen Fernsehen nicht kommentiert, aber die Bewohner Berlins haben ihre Haltung zu den Worten des ukrainischen Ministerpräsidenten sehr wohl artikuliert.

Eine Gruppe von Aktivisten mit antifaschistischen Plakaten hat eine Mahnwache beim Gebäude des Bundestags veranstaltet. Als das Ehrengeleit Jazenjuks vorbei fuhr, wurde es ausgepiffen.

„Faschist! Faschisten!“, riefen die empörten Teilnehmer der Mahnwache den vorbeifahrenden schwarzen "Mercedes", geschmückt mit gelb-blauen Fähnchen, nach. An dieser Demonstration des Protestes gegen den Militäreinsatz im Donbass haben etwa hundert Menschen teilgenommen. Die Polizei behinderte ihre Aktionen nicht.

Neben Forderungen nach Beendigung des bewaffneten Konfliktes bestanden die Demonstranten auf der Notwendigkeit der Auflösung der NATO und zeigten Plakate mit kriegsfeindlichen und antifaschistischen Losungen.

Wir erinnern daran, dass Jazeniuk im Fernsehsender ARD aufgetreten war, nachdem er von Deutschland die Garantie für einen Großkredite an die Ukraine bekommen hatte...

Insbesondere hatte der ukrainische Ministerpräsident erklärt, dass die UdSSR Deutschland und zugleich die Ukraine angegriffen hatte.

Moskau hat einen offiziellen Kommentar der Bundesregierung auf die Aussagen in der ARD angefordert. Doch Berlin schweigt bis jetzt. Kritische Kommentare erscheinen nur in den Blogs einiger Journalisten und auf Bürgerrechts-, bzw. antimilitaristischen Portalen...



Dan-news.info: Der Beschuss der Umgebung von Donezk durch ukrainische Streitkräfte hat den ganzen heutigen Tag angehalten. Tagsüber wurden verschiedene Bezirke insgesamt zehnmal beschossen.

Rusvesna.su: Der Ort Staniza Luganskaja befindet sich seit zwei Tagen unter dem ununterbrochenen Beschuss der ukrainischen Militärs.

Die ukrainischen Besatzer haben alle Kräfte auf die Vernichtung der Positionen der Volksmiliz der LVR gerichtet und führen der Beschuss von der Checkpoints unweit von Staniza Luganskaja durch. Jedoch leiden unter diesem Beschuss die Bewohner der Ortschaft, da die Minen und Geschosse ihre Häuser treffen.

Im Laufe von zwei Tagen sind infolge der Artilleriebeschüsse zehn Wohnhäuser, der Kindergarten und das Kulturhaus vollständig zerstört worden. Die Siedlung blieb ohne Licht und Wasser.

Die Zahl der Opfer wird noch ermittelt, da es wegen des ständigen Kampfes einfach unmöglich ist, das Territorium des Ortes zu überprüfen. Bis jetzt gibt es nur Informationen über einen verletzten Ortsbewohner.

Die Bewohner der Ortschaft verbergen sich in Kellern, um sich vor den Minen und Geschossen zu schützen.